

Inhalt

Einleitung

1

Das Problem der Konstitution

Die Wahrnehmung als unmittelbare Gegebenheit

Die Sphäre der Cogitationes als Fundamentalsphäre

Das Problem der Ausweisung der wirklichen Welt in den Cogitationes

Der Unterscheid zwischen Wesens- und Tatsachenwahrheiten

2

Der Erkenntnistheoretiker - der Metaphysiker

Das Problem der Erkenntnistheorie

Die „Auflösung“ des empirischen SSeins in Zusammenhänge des absoluten Bewusstseins

Beilage I: Zur Installierung der Erkenntnistheorie

Die unmittelbare Gegebenheit von realem Transzendentem in der äußeren Wahrnehmung

Kritik der Schlusstheorie der äußeren Wahrnehmung

Ausweisung alles Seins im Denken

Beilage II: Transzendenzprobleme

Das Problem der äußeren Wahrnehmung

Die analogen Schwierigkeiten der Selbsterkenntnis

Das falsche Ideal immanenter Wahrnehmung von Transzendentem und die Schlusstheorie der Wahrnehmung

Das Rätsel der Erkenntnis eines An-sich

Beilage III: Die Probleme der Erkenntnistheorie

Die Wahrnehmung als Gegebenheit von Transzendentem und die Naturwissenschaft

Das Hume'sche Dingproblem

Problem apriorischer Erkenntnis

Fragen

3

Variationsbetrachtungen: Aufweisung der funktionellen Abhängigkeit der Korrelate "Bewusstsein und "Welt"

Beweis des phänomenologischen Idealismus aufgrund der Unterscheidung von realen und bloss logischen Möglichkeiten

4

Esse und Percipi

Einheit und Mannigfaltigkeit

Immanentes Sein und transzendentes Sein

Das immanente Sein und der "Fluss des absoluten Bewusstseins"

Das Naturobjekt und die Mannigfaltigkeiten

Immanenz im engeren und weiteren Sinn

5

Zum transzendentalen Idealismus

Aus der Vorlesung "Natur und Geist"

Sommersemester 1913

6

Aus der Vorlesung "Ausgewählte phänomenologische Probleme"

Sommersemester 1915

1

Der Gegensatz von Immanenz und Transzendenz

Die Relevanz der darauf bezüglichen Wesensbestimmungen für

die Fixierung des Feldes der Phänomenologie

2

Das Vernunftbewusstsein und sein Verhältnis zu